

# Die Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes

Qualität und Management im sozialen Beruf

## Der Deutsche Qualifikationsrahmen, sein bildungspolitischer Kontext und Optionen für die Fachschulen/-akademien für Heilpädagogik

Dr. Klaus Ritter  
klaus.ritter@caritas.de



## Überblick

- Bildungspolitische Entwicklungslinien
- Der Europäische und der Deutsche Qualifikationsrahmen (EQF und DQR)
- Flankierende Entwicklungen

*Dr. Klaus Ritter*

## Überblick

- **Bildungspolitische Entwicklungslinien**
- Der Europäische und der Deutsche Qualifikationsrahmen (EQF und DQR)
- Flankierende Entwicklungen

*Dr. Klaus Ritter*

## Bildungspolitische Entwicklungslinien



- 23./24. März 2000  
Sondertagung des Europäischen Rates in Lissabon
- **Lissabon-Strategie**  
Ausrichtung der Berufsbildungspolitik auf wirtschafts- und wettbewerbspolitische Ziele

**Europa soll bis 2010  
zum **wettbewerbsfähigsten**  
und **dynamischsten**  
**wissensbasierten**  
**Wirtschaftsraum der Welt**  
werden.**

*Dr. Klaus Ritter*

## Bildungspolitische Entwicklungslinien



- Oktober 2000  
**Memorandum über Lebenslanges Lernen**  
(Memorandum on Lifelong Learning)

### Zentrale Botschaften

- „*Neue Basisqualifikationen für alle*“,
- „*Höhere Investitionen in die Humanressourcen*“,
- „*Innovation in den Lehr- und Lernmethoden*“,
- „*Bewertung des Lernens*“,
- „*Umdenken in Berufsberatung und Berufsorientierung*“,
- „*Das Lernen den Lernenden auch räumlich näher bringen*“.

Dr. Klaus Ritter

## Bildungspolitische Entwicklungslinien



- November 2001  
**Einen europäischen Raum des Lebenslangen Lernens schaffen**  
(Making an European Area of Lifelong Learning a Reality)

„Menschen können das Lernen in Schule und Universität, in Ausbildungseinrichtungen, am Arbeitsplatz, in der Freizeit und in der Familie nur kombinieren und nutzbringend einsetzen, wenn zuvor alle Lernformen identifiziert, bewertet und anerkannt wurden.

Daher ist ein

**umfassendes neues Konzept zur Lernbewertung notwendig**, um Brücken zwischen verschiedenen Lernkontexten und Lernformen zu schlagen und den Zugang zu individuellen Lernwegen zu erleichtern.“

Dr. Klaus Ritter

## Bildungspolitische Entwicklungslinien



### ■ Strategie für Lebenslanges Lernen in der Bundesrepublik Deutschland

- *Einbeziehung informellen Lernens*
- *Selbststeuerung*
- *Kompetenzentwicklung*
- *Vernetzung*
- *Modularisierung*
- *Lernberatung*
- *Neue Lernkultur/Popularisierung des Lernens*
- *Chancengerechter Zugang*

„Neben der Berufsfähigkeit ist auch die Werteorientierung und die gesellschaftliche Verantwortung Zielsetzung der Kompetenzentwicklung.“  
(S. 27)

*Dr. Klaus Ritter*

## Veränderungen

- Von der Input- zur Outcome-Orientierung
- Neubewertung und Anerkennung auch von Lernleistungen außerhalb des formalen Systems
  - Formales Lernen
  - Nicht-formales Lernen
  - Informelles Lernen
  - Lernen „en passant“

*Dr. Klaus Ritter*

## Überblick

- Bildungspolitische Entwicklungslinien
- **Der Europäische und der Deutsche Qualifikationsrahmen (EQF und DQR)**
- Flankierende Entwicklungen

*Dr. Klaus Ritter*

## Europäischer Qualifikationsrahmen - Eckdaten

- **30 November 2002  
Kopenhagen-Erklärung**
  - *Stärkung der europäischen Dimension der beruflichen Bildung;*
  - *Verbesserung der Transparenz in Bezug auf berufsqualifizierende Abschlüsse einerseits und nationale Systeme andererseits;*
  - *Erarbeitung gemeinsamer Instrumente zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung;*
  - *Entwicklung von Grundsätzen zur Feststellung und Überprüfung von informell erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen.*

*Dr. Klaus Ritter*

## EQF – Idee und Ziel

- Qualifikationen und Kompetenzen vergleichbar machen
- „Übersetzungshilfe“ zwischen den Nationalen Qualifikationssystemen;
- umfasst alle Bildungs- und Qualifikationsbereiche;

„**Ziel** des EQF ist es, nationale Qualifikationen in Europa vergleichbarer und verständlicher zu machen und auf diese Weise die Mobilität von Fachkräften zwischen den Mitgliedstaaten zu erleichtern. Auch das lebenslange Lernen soll so einfacher werden.“  
(S. 27)

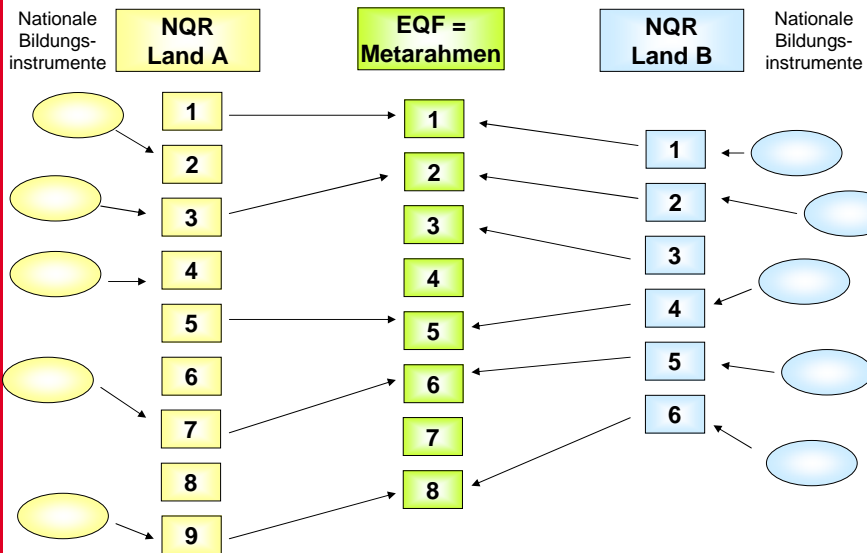
*Dr. Klaus Ritter*

## Grundzüge des EQF

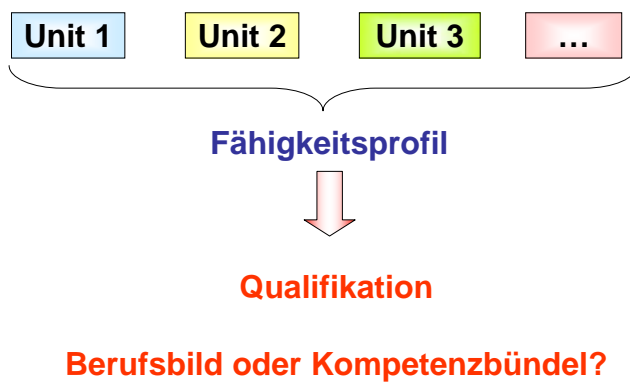
- Acht Niveaustufen, die sowohl die berufliche wie auch die Hochschulbildung umfassen
- Orientierung an den Lernergebnissen
- Beschreibung der Lernergebnisse anhand der Begrifflichkeiten
  - Kenntnisse
  - Fertigkeiten
  - Kompetenzen
- Einbeziehung informell erworbener Kompetenzen

*Dr. Klaus Ritter*

# Europäischer Qualifikationsrahmen

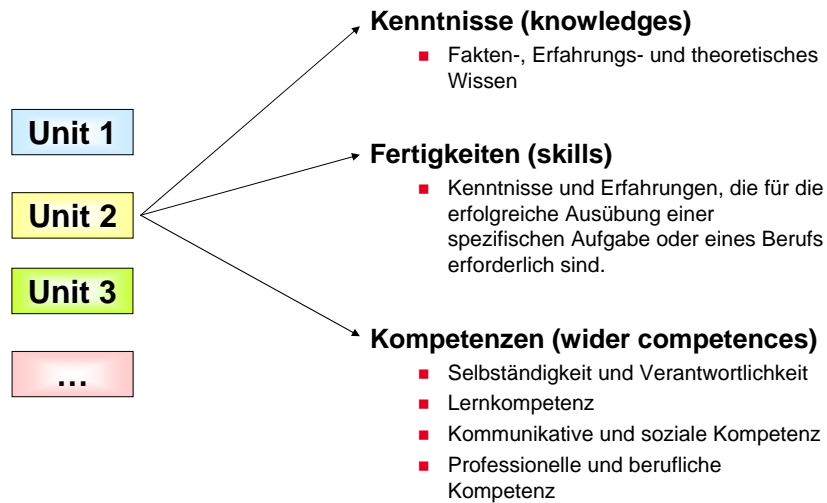


# EQF - Grundzüge



Dr. Klaus Ritter

## EQF - Grundzüge



Dr. Klaus Ritter

## EQF - Deskriptoren

	<i>Kenntnisse</i>	<i>Fertigkeiten</i>	<i>Kompetenz</i>
<b>Niveau 1</b>	Grundlegendes Allgemeinwissen	grundlegende Fertigkeiten, die zur Ausführung einfacher Aufgaben erforderlich sind	Arbeiten oder Lernen unter direkter Anleitung in einem vorstrukturierten Kontext
...	...	...	...
<b>Niveau 6</b>	fortgeschrittene Kenntnisse in einem Arbeits- oder Lernbereich unter Einsatz eines kritischen Verständnisses von Theorien und Grundsätzen	fortgeschrittene Fertigkeiten, die die Beherrschung des Faches sowie Innovationsfähigkeit erkennen lassen, und zur Lösung komplexer und nicht vorhersehbarer Probleme in einem spezialisierten Arbeits- oder Lernbereich nötig sind.	Leitung komplexer fachlicher oder beruflicher Tätigkeiten oder Projekte und Übernahme von Entscheidungsverantwortung in nicht <i>vorhersehbaren</i> Arbeits- oder Lernkontexten;  Übernahme der Verantwortung für die berufliche Entwicklung von Einzelpersonen und Gruppen



## Herausforderungen für Deutschland

- **EQF orientiert sich prinzipiell am lern-outcomes**
  - in Deutschland bisher: institutionen- und prozessorientierter Ansatz; Abschlussorientierung;
  - Keine Differenzierung nach Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten in den Berufsbildpositionen
  - Kompetenzbeschreibungen notwendig, die empirisch erfasst und bewertet werden können.
  - Zertifizierung einzelner Kompetenzen

*Dr. Klaus Ritter*

## Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)

- Bund-Länder-Koordinationsgruppe
- Nationale Arbeitsgruppe (Martin Kraft)
- Berücksichtigung des nationalen Qualifikationsrahmens für Hochschulabschlüsse
- Hochschulen müssen funktionsorientierter ausbilden
- Angestrebt für 2010



*Dr. Klaus Ritter*

## Niveauindikator



Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
Tiefe und Breite	Instrumentelle und systemische Fertigkeiten	Team-/Führungskompetenz, Mitgestaltung und Kommunikation	Selbständigkeit / Verantwortung, Reflexivität und Lernkompetenz

Dr. Klaus Ritter

## Niveaus 5 und 6



**5** Über Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung umfassender fachlicher Aufgabenstellungen in einem komplexen, spezialisierten, sich verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.

**6** Über Kompetenzen zur Bearbeitung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in Teilbereichen eines wissenschaftlichen Faches oder in einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet

Dr. Klaus Ritter

## DQR - Entwurf



- Acht Niveaus
  1. z. B. Berufsbildungswerk
  2. Hauptschule
  3. Realschule
  4. Gymnasium
  5. Berufl. Ausbildung / FS?
  6. Bachelor / FS?
  7. Master
  8. Promotion
- Sektorensicht
  1. Hauptschulabschluss (HS)
  2. HS + Funktionserfahrung
  3. 2jährige BAB
  4. 3jährige BAB
  5. 3jährige BAB + Fktn.erf.
  6. Meister/Techniker
  7. Betriebsleiter + Fktn.erf.
  8. ...

*Dr. Klaus Ritter*

## DQR - Erprobungsphase



- 24.03.2009 voraussichtlicher Beschluss des nationalen Arbeitskreises
- Plausibilitätsprüfung in vier Domänen
  - Handel, Metall, IT, Pflege
- Dauer: ca. ein Jahr
- Expertengremium
- Deutscher Verein wird sich für Domäne Pflege bewerben

*Dr. Klaus Ritter*

## Probleme - formal



### SOLL

- Outcome (Qualität)
- Kompetenzorientiert
- Lernortunabhängig
- Lernwegunabhängig
- Alle Lernbereiche

### IST

- Workload (Quantität)
- Abschlussorientiert
- Hochschule
- Studiengänge
- Nur formal

*Dr. Klaus Ritter*

## Überblick

- Bildungspolitische Entwicklungslinien
- Der Europäische und der Deutsche Qualifikationsrahmen (EQF und DQR)
- **Flankierende Entwicklungen**

*Dr. Klaus Ritter*

## ECVET / DECET

### ECVET

*European Credit System  
for Vocational Education and Training*

- Leistungspunktesystem zur Verbesserung der Vergleichbarkeit von Leistungen in der Beruflichen Bildung
- Orientierung an Lernergebnissen statt an Abschlüssen und Zeugnissen



*Dr. Klaus Ritter*

## Europass

- Standardisiertes Dokument zur Abbildung beruflicher Qualifikation
  - Lebenslauf
  - Sprachenpass
  - Mobilitätspass
  - Zeugniserläuterung
  - Diploma supplement
- ab 2012



*Dr. Klaus Ritter*

## Berufsbildungs-PISA in Europa

„Zu einem innovativen Prozess gehören auch Vergleichsstudien ... Jetzt ist es an der Zeit, für internationale Vergleichsstudien im Bereich der beruflichen Bildung zu sorgen. ...

Die Frage, die damit verbunden ist, ist die Frage nach gemeinsamen Standards für Kompetenzmessung in Europa, die erarbeitet und erprobt werden sollen.“



*Dr. Annette Schavan,  
Bundesministerin für Bildung und Forschung  
bei der Präsidentschaftskonferenz  
„Lernraum Europa verwirklichen“, 04. Juni 2007*

*Dr. Klaus Ritter*

## Machbarkeitsstudie Berufsbildungs-LSA

- Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen
- vier ausgewählte Berufsfelder, „Car Mechatronic“, „Electrician“, „Business & Administration“, and „**Social & Health Care**“ - Fokus **Altenhilfe**
- Beschreibungen von Kompetenzen
- zentralen Lernergebnissen am Ende von Ausbildungsprogrammen
- Typische Arbeitsaufgaben der jeweiligen Berufstätigkeit und Qualifikationsanforderungen
- Länder: Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland, Österreich, Deutschland, Schweiz und Slowenien.
- Läuft seit Anfang des Jahres. Entscheidung: Juli 2009

*Dr. Klaus Ritter*

## Optionen für FS/FA für Heilpädagogik

- Kooperation mit Hochschulen prüfen  
(Akademisierungstrend hat nichts mit DQR zu tun!)
- Akkreditierung genau prüfen
- Learningoutcomes beschreiben
- International äquivalente Tätigkeiten und deren Einstufung
- Methoden zur Kompetenzmessung beschreiben  
(Praxissituationen)
- Lobbyarbeit: Ziel Level 6
- Am Ball, aber gelassen bleiben!  
Entwicklung beobachten.
- ... ihre Optionen?

*Dr. Klaus Ritter*